





Schiffstall in Brand gesteckt habe. Quandt er-  
läut sich für nichtschuldig, er sei allerdings an  
einem feuerigen Abend nach Tantau gefahren,  
um nur, um in Lebbehn Arbeit zu suchen.  
Auf dem Wege von Tantau nach Lebbehn  
habe er Feuerstein wahrgenommen und sei  
dieselben nachgegangen. Von einem Hügel,  
dem Pfingstberg aus, habe er in einer Ent-  
fernung von 1500 bis 1800 Meter die Brand-  
stätte vor sich gesehen. Das Gut Pomellen  
war ihm bekannt, da er im Späthommer als  
Sträfling dort gearbeitet hatte, er konnte des-  
halb auch aus der Ferne untrüger die Größe  
des Feuers übersehen und will Quandt wahr-  
genommen haben, daß ein Stallgebäude schon  
völlig niedergebrannt war, während von  
dem zweiten noch Reste in die Luft ragten.  
Ferner sei an dem Standort einer Miete  
Feuerstein bemerkbar gewesen. Nur kurze  
Zeit habe er dem Schauspiel des Feuers zu-  
gesehen, dann, sagt der Angeklagte, sei er wie-  
der auf Lebbehn zu gewandert, wo er in den  
ersten Morgenstunden angelangt sei. — Zur  
Leberführung des Angeklagten ist ein un-  
angenehm indigenheitsweises angetreten und sind  
gegen 30 Zeugen aufgetreten, die Verhandlung  
und somit ohne Zweifel erst in den Abend-  
stunden ihr Ende erreichten.

\* In der heutigen Schwurgerichts-  
sitzung war zunächst ein Meist aufzuzeichnen.  
Es handelte sich dabei um eine Anklage wegen  
Fahrenraubes, bei der zwei Beschuldigte in  
Tage kamen. Einer derselben, der Arbeiter  
Bilb, sah, wurde bereits am 24. November  
er. z. abgeurteilt, während sein Genosse, der  
Arbeiter Leopold Höhl, erst heute vor  
dem Schranke des Gerichts erscheinen konnte.  
Dieser Angeklagte hatte nämlich kurz vor dem  
ersten Termin einen Selbstmordversuch ge-  
tan, an dessen Folgen er in städtischen  
Krankenhaus darniederlag. Später sind auch  
weil auf der Zurechnungsfähigkeit des  
Höhl aufgetaucht und wurde er zur Be-  
achtung in der Irrenanstalt zu Treptow  
interniert. Der Direktor dieser Anstalt be-  
zeichnete heute als Sachverständiger, daß  
Höhl durch zahlreiche Verluste Schwach-  
sinn festgestellt sei in einem Grade, der die  
eine Willensäußerung ausschließt. Nach  
diesem Gutachten gelangten die Geschworenen  
zu einem Nichtschuldig und wurde der An-  
klage freigesprochen. Aus dem  
atbestand der Anklage sei kurz folgendes  
festzuhalten: am 7. September verschleppten  
sich und Höhl den Knecht Friedrich  
Indrejenksi aus Krowitz unter dem Vorgeben,  
sich wolle ihm Stiefel verkaufen, nach der  
Berliner Chaussee. Am Bahnhöfengang wurde  
L. niedergeboren. Höhl bedrohte ihn mit  
em Messer und sah plünderte ihn aus.  
Begen dieser Straftat ist Satz seiner Zeit zu  
des Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Ferner verhandelte das Schwurgericht  
gegen den des Münzverbrechens be-  
schuldigten Arbeiter August Neumann von  
ier. Der 65 Jahre alte Angeklagte hat weit  
mehr als die Hälfte seines Lebens im Ge-  
ängnis und im Zuchthaus zugebracht, er ist  
eisonders auch wegen Münzverbrechens wie-  
erholt bestraft. Diesmal nun wurde Neu-  
mann vorgeworfen, daß er im Oktober 1902  
ich falsches Geld verfertigt habe, um daselbe  
n Friedrichsstraße an den Mann zu bringen.  
Der Angeklagte war geständig, bei seinem  
Sündenregister konnten jedoch mildernde Um-  
stände kaum in Frage kommen und lautete  
das Urteil auf sechs Jahre Zuchthaus  
wie die üblichen Nebenstrafen.

\* Im Bezirkverein Lafta die  
ielt gestern abend Herr Mittelschullehrer  
Jodow einen interessanten und sehr be-  
liebig aufgenommenen Vortrag über Tief-  
erforschung. — Beschlossen wurde in der  
Sitzung, bei der königlichen Eisenbahndirektion  
wegen des mangelhaften Zustandes der Lieber-  
brungen an der Altammer sowie an der  
Königsstraße vorstellig zu werden. Passanten  
üben nämlich Klage darüber, daß die be-  
zeichneten Eisenbahn-Verdichte Tagwasser  
urdführen lassen.

\* Die Fischzucht der hiesigen Gastwirt-  
schaft wird am Donnerstag nachmittag der  
Abfuhrgewerke einen Besuch abtatten,  
amit die angehenden Wirte sich auch einige  
kenntnis von der Erzeugung des für sie so  
nichtigen „Stoffes“ anzueignen vermögen.  
\* In der Woche vom 1. bis 7. März sind  
ierlich 46 männliche und 29 weibliche, in  
Summa 75 Personen polizeilich als ver-

storben gemeldet, darunter 37 Kinder  
unter 5 und 21 Personen über 50 Jahren.  
Von den Kindern starben 9 an Krämpfen  
und Krampffällen, 9 an Entzündung  
des Brustfells, der Luftröhre und Lungen,  
4 an anderen entzündlichen Krankheiten, 4 an  
kataralischen Fieber und Grippe, 3 an  
organischen Herzkrankheiten, 2 an Gehirn-  
krankheiten, 2 an Lebensschwäche, 2 an Ab-  
zehrung und 1 an Schwindel. Von den  
Erwachsenen starben 8 an organischen  
Herzkrankheiten, 5 an Schwindel, 5 an Ent-  
zündung des Brustfells, der Luftröhre und  
Lungen, 5 an anderen entzündlichen Krank-  
heiten, 3 an Entzündung des Unterleibs, 3 an  
Allerschwäche, 2 an Krebskrankheiten, 1 an  
kataralischen Fieber und Grippe, 1 an  
Schlagfluß, 1 an Gehirnkrankheit, 2 infolge  
von Unglücksfällen und 1 durch Selbstmord.

\* Den Nachrichten über den Filterbetrieb  
der Steiner Wasserwerke entnehmen  
wir für den Februar 1903 nachstehende  
Angaben: Der Wasserverbrauch betrug 305 676  
Kubm., derselbe hat gegen das Vorjahr um  
0,0036 pCt. zugenommen, gegen 1893 (das  
Jahr des Höchstverbrauchs) um 24,44 pCt. ab-  
genommen. Die Filtergeschwindigkeit be-  
trug zwischen 37 und 68 Min., im Mittel 50  
Min., sie blieb also unter der im allgemeinen  
zugelassenen Grenze von 100 Min. Die bakteri-  
ologische Untersuchung ergab bei Rohwasser-  
proben aus dem Filter 0 Keimzahlen, in den  
Filtern der einzelnen Filter wurde die bei  
normalem Filterbetrieb im allgemeinen zu-  
lässige Grenze von 100 Keimen im Kubm. bei  
27 Untersuchungsproben zweimal überschritten.  
Mehr als 20 Keime fanden sich 14 mal. Die  
höchste Keimzahl war 190, die niedrigste 3.  
Vier Proben aus dem Rohwasserfabrikum, in  
Zwischenräumen von einer Woche entnommen,  
ergaben Keimzahlen von 18 bis 84. Bei 12  
Untersuchungen von Wasserproben aus Zapf-  
stellen in der Stadt betrug die niedrigste Keim-  
zahl 12, die höchste 92, letztere blieb also noch  
unter der zulässigen Grenze von 100 Keimen.

### Vermischte Nachrichten.

— Die grausamen Scherze, die in der eng-  
lischen Armee üblich sind, haben durch die Miß-  
billigung, die die öffentliche Meinung ihnen  
neuerdings angedeihen läßt, keineswegs ein  
Ende gefunden. Einen tragischen Ausgang  
nahm eins der in der englischen Armee belieb-  
ten Schein-Kriegsgerichte in der Kaserne des  
Ceshire-Regiments. Es war bisher in dem  
Regiment Sitte, daß jeder neue Ankommling  
ein solches Kriegsgericht durchzumachen hatte,  
dessen Ausgang gewöhnlich war, daß der  
Delinquent in ein Laten eingewickelt und tüchtig  
durchgeschüttelt wurde. In diesem Falle wurde  
er jedoch aus irgend einem Grunde zum Tode  
verurteilt, und ein Kamerad steckte eine seiner  
Meinung nach leere Patrone, die er als An-  
denken aus dem südafrikanischen Kriege mit-  
gebracht hatte, in sein Gewehr. Die Hilfe  
war jedoch nicht leer, und als er, auf das Ge-  
sicht des „Berurteilten“ zielen, abdrückte, ging  
der Schuß dem jungen Manne durch den  
Kopf, so daß dieser auf der Stelle tot nieder-  
fiel. Das Leichenschaugericht, welches die  
Lobesurkunde festzustellen hatte, sprach den un-  
freiwilligen Mörder von der Schuld frei und  
fällte ein Verdict auf „Tod durch Unglücksfall“.  
Es heißt aber, daß dieser Vorfall im Unter-  
hause zur Sprache gebracht werden soll, und  
daß der Kriegsminister aufgefordert werden  
wird, größere Anstrengungen zur Unter-  
drückung der „Schein-Kriegsgerichte“ zu  
machen.

— (Sitten bei Brautverlobungen.) In  
Dithmarschen pflegt man noch heutzutage einen  
Freier, dessen Bewerbungen nicht angenommen  
werden sollen, in dem Hause der Angebeteten  
um die Zeit, wenn man sein Kommen ver-  
mietet, eine Schaufel aufzustellen, um ihm eine  
abfällige Antwort zu erparten; dort ist also  
„eine Schaufel bekommen“ gleichbedeutend  
mit „einen Korb bekommen“. In Litauen be-  
steht noch der Brauch, dem Liebhaber, der mit  
seiner Werbung abgewiesen werden soll, einen  
Kranz von Erbsen zu geben. In den Höfen  
einiger Gutsbesitzer wird dem Brautverber,  
der weder von Seite des Mädchens noch von  
jener der Eltern einen günstigen Bescheid er-  
warten darf, bei der Tafel eine Gans in schwar-  
zer Sauce vorgesetzt, und dieses Gericht ver-  
tritt die Stelle eines Korbes. In Livland ge-

nügt schon ein mit Blut bräunlich und sauer  
geschmecktes Eingemachtes von gewöhnlichem  
Fleische. Noch eine andere drollige Sitte be-  
stand ehemals in Livland. Man setzte dem  
Werber beim Mahl einen Kapau vor, den er  
in der Luft zerlegen sollte. Die Geschicklichkeit,  
mit der er sich dieser Aufgabe unterzog, be-  
dingte die begehende oder verneinende Auf-  
nahme seiner Bewerbung. Da geschah es denn  
nicht selten, daß ein von der Braut und von  
den Eltern gern geheimer Bewerber einen bereits  
gerühmten Kapau erhielt, während ein  
anderer, dem man ein stumpfes Messer und  
statt des Kapaus einen alten Hahn vorgesetzt  
hatte, sich lange abmarterte und zuletzt, un-  
vermögend, seine Aufgabe zu lösen, von weite-  
ren Versuchen abheben.

— Aus Paris wird telegraphiert: Im  
Hotel des Beritz kamen das Mobiliar und die  
Kunstgegenstände aus dem Hause Emile  
Zolas zum Verkauf, der erst am 13. d. Mts.  
beendet sein soll. Der erste Tag gab einen  
Erlös von 38,790 Francs. Unter den letzten  
Gegenständen befand sich ein handschriftliches  
Gebetbuch aus dem 15. Jahrhundert mit  
Malereien, welches 4700 Francs brachte.

— Aus Hamburg wird telegraphiert: Auf  
dem Hamburger Friedhof wurden in der letz-  
ten Nacht vierzig wertvolle Denkmäler voll-  
ständig demoliert. Der Kirchenborst hat  
dreihundert Mark Belohnung auf die Ergrei-  
fung des Täters ausgesetzt.

— Vor dem Pariser Schwurgericht  
wurde dieser Tage der Raubmörder Jean  
Mathieu zum Tode verurteilt; er hatte am  
7. Juli in Vincennes einen Greis geraubt  
und erschossen. Der Fall bot kein sonderliches  
Interesse; nur die Art, wie Mathieu verhaftet  
wurde, zeigte ein seltsames Spiel des Ver-  
hängnisses. Am Tage nach dem Morde  
flüchtete Mathieu nach Marseille und nannte  
sich dort Dubois. Nun aber suchte die Krimi-  
nalpolizei in Marseille um eben diese Zeit  
einen Dubois, der in Vignon eine alte Frau  
ermordet hatte, und so wurde Mathieu als  
Dubois verhaftet. Dieses außerordentliche  
Fehl wirkte so depressierend auf den Mörder,  
daß er in Marseille auch die Tat des Dubois  
auf sich nehmen wollte und in Paris als ein-  
zigen Wunsch bekannte, man möge ihn bald-  
möglichst quillioinieren.

— In einer höchst peinlichen und unan-  
genehmen Situation befindet sich eine sehr  
hübsche, junge Pariserin, die sich unlängst ver-  
lobte und demnächst zu heiraten gedachte. Als  
Wile. de S. dieser Tage sich die notwendigen  
Dokumente, vor allem ihre Geburtsurkunde  
beschaffen wollte, mußte sie zu ihrer nicht ge-  
ringeren Bestürzung die Entdeckung machen,  
daß man sie bei der Anmeldung ihres Erschei-  
nens auf der Weltbühne irrtümlich in das  
Geburtsregister der Kinder männlichen Ge-  
schlechts eingetragen hatte. Gleichzeitig er-  
öffnete man der jungen Dame, daß die Polizei  
einen Haftbefehl für sie in Bereitschaft habe,  
da sie nun einmal laut Standesliste für einen  
jungen Mann gelte und dieser sich längst hätte  
dem Militär stellen müssen. Es bleibt der ver-  
stammten Demoiselle nun weiter nichts übrig,  
als ihre Hochzeit vorläufig aufzuschieben und  
der hohen Obrigkeit erst durch beglaubigte Ver-  
scheinung zu beweisen, daß sie tatsächlich  
zum schwachen Geschlecht gehört.

— Rom, 9. März. Vor mehreren Wochen  
war ein reicher Grundbesitzer von Marjala  
namens Spano durch eine Bande von Uebel-  
tätigern aufgehalten worden, die nie üblich von  
den Angehörigen großes Lösegeld verlangten.  
Obwohl die Familie notgedrungen strenges  
Schweigen über die Verhandlungen beob-  
achtete, konnte der Präfect von Trapani der  
Bande auf die Spur kommen. Gestern wurde  
das Verdict Spanos ertheilt, dieser befreit,  
ein Teil der Schuldigen verhaftet, 30 000  
Lire, die die Familie schon gezahlt hatte, be-  
schlagnahmt.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. März. Dr. Badem leidet  
seit einiger Zeit an starker Nervosität und hat  
sich infolge dessen vorübergehend von seiner  
parlamentarischen Tätigkeit zurückgezogen. Er  
hält sich zu seiner Wiedergewinnung in  
Meran auf.

Wie die „Post“ hört, wird der deutsche  
Flottenverein seine Wohlthätigkeitspflege für die  
Angehörigen der Kriegs- und Handelsflotte  
und aller mit der See in Verbindung stehender  
Berufe erheblich erweitern und hauptsächlich  
mit der Gesellschaft „Seemannshaus für Unter-  
offiziere und Mannschaften der kaiserlichen Ma-  
rine“ in innigere Beziehungen treten. Der  
Kaiser hat sich unlängst bei der Besichtigung  
des neuen Seemannshauses in Wilhelmshafen  
sehr anerkennend darüber ausgesprochen, daß  
der Flottenverein beabsichtigt, den Seemanns-  
häusern jährliche bedeutende Unterstüßungen  
zu überweisen.

Aus Mannheim berichtet die „Frankf.  
Ztg.“: Sonntag Nacht verschied unerwartet  
am Herzschlag im Alter von 34½ Jahren der  
Sopranist Herrmann Krug, der Helden-  
tenor der dortigen Bühne.

Nach einer Darmstädter Meldung der  
„Frankf. Ztg.“ haben die dortigen National-  
liberalen Dr. Willy Merck, Mitinhaber des  
Belthaus Merck, als Kandidat für die  
Reichstagswahlen in Aussicht genommen. Dr.  
Merck hat unter Vorbehalt angenommen.

Aus Wien meldet die „Zf. Ztg.“: In  
der getrigen Sitzung des Polenklubs berich-  
tete der Obmann Jaworsky über die auf  
Wunsch des Eisenbahnministers abgehaltene  
Konferenz, betreffend die Eisenbahn-Verstaat-  
lichung. Der Minister habe verlangt, daß in  
den zu beschließenden Resolutionen kein Ter-  
min für die Verstaatlichung der Nordbahn ver-  
langt werde. Die parlamentarische Kom-  
mission des Polenklubs habe aber darauf be-  
harrt, als Verstaatlichungstermin den 1. Ja-  
nuar 1904 zu fordern. Die Konferenz sei hier-  
auf resultatlos verlaufen. Der Obmann  
dankte dem Klub für sein energisches Vorgehen  
in dieser Frage.

Thorn, 10. März. Große Beunruhig-  
ung hat hier das gestern erfolgte Verschwin-  
den von drei Mädchen im Alter von 7 und 6  
Jahren hervorgerufen. Alle Nachforschungen  
waren bisher vergebens. Man vermutet ein  
Verbrechen.

Mainz, 10. März. Die Bischöfe der  
oberheinischen Kirchenprovinz beschloßen eine  
gemeinsamliche Komreise.

Wien, 10. März. Nach Konstantinopeler  
Privatdepeschen erhielt die Post beunruhig-  
ende Nachrichten aus Mazedonien. Es ver-  
lautet, sie werde Oesterreich und Rußland eine  
Note überreichen, worin die gefährliche Lage in  
Mazedonien geschildert und erklärt wird, daß  
wegen der umfährlichen Tätigkeit der mace-  
donischen Freischaren die Durchführung der  
Reformen unmöglich sei. Die häufigen Be-  
suche des Sekretärs des Sultans, Fzet Pascha,  
bei Sinnojevo dürften den Jued verfolgen,  
sich von vornherein die Zustimmung Rußlands  
zu sichern. Die Türken wollen nämlich ein  
schriftliches Dokument in Händen haben, um  
zur Unterdrückung der umfährlichen Be-  
wegung die nötigen energischen Maßnahmen  
zu treffen.

Paris, 10. März. Der „Figaro“ hält  
trotz aller Dementis die Meldung aufrecht, daß  
Camille Dreyfus an der Redaktion des Ver-  
trichtes über die Kongregationen beteiligt sei.  
Madrid, 10. März. Wie der „Heraldo“  
mitteilt, betrachtet es der Marineminister als  
notwendig, das Marine-Budget zu erhöhen,  
trotz der Opposition des Finanzministers. Auch  
verschiedene andere Minister wollen eine Er-  
höhung ihrer Budgets, man ist deshalb sehr  
gepannt auf den nächsten Ministerrat. Der  
Finanzminister hat bekanntlich mit Dementis  
gedroht, falls eine Erhöhung der Budgets vor-  
genommen würde.

Dem „Liberal“ zufolge sind alle Melde-  
gen über eine Reise des Königs nach Andalu-  
sien verstreut.

Madrid, 10. März. Das Resultat der  
Generalwahlen ist folgendes: Gewählt wurden  
311 Ministerielle, 127 Liberale, 20  
Demokraten, 5 Mitglieder der Romero-Gruppe,  
5 Anhänger des Herzogs von Tetuan, 27 Repu-  
blikaner, 4 Karlisten, 10 Regionalisten und 11  
Monarchisten. Das Dekret, betreffend Auf-  
lösung der Kammer, wird wahrscheinlich am  
20. d. M. veröffentlicht werden.

London, 10. März. Wie verschiedene  
Morgenblätter wissen wollen, ist Morgan  
augenblicklich mit der Bildung eines Trustes  
spanischer Eisenbahnen beschäftigt.

Saloniki, 10. März. Trotdem der  
hiesige russische Konsul Giers die bulgarischen  
Notabeln dringend ersucht hat, ihren Anhän-  
ger nahe zu legen, daß Rußland das revolu-  
tionäre Treiben der macedonischen Komitees  
nicht billige und die Türkei nicht hindern  
werde, event. dieses Treiben mit den schärfsten  
Mitteln zu unterdrücken, dauern die Waffen-  
verteilungen durch die Komitees ununter-  
brochen fort. In den letzten Tagen wurden  
11 Dörfer der Umgegend von Saloniki mit  
Waffen und Munition versehen.

Songkong, 10. März. Ein französi-  
scher Industrieller hat eine Konzession nachge-  
sucht, betreffend den Bau einer Eisenbahn  
zwischen Awansu, Canton und dem West-  
flusse.

Newyork, 10. März. Der frühere  
Präsident Cleveland erklärte in einem Inter-  
view, er habe sich für immer von der Politik  
zurückgezogen.

### Telegraphische Depeschen.

Triest, 10. März. Der Lloyd-Dampfer  
„Selen“ ist in der Nähe des Sandelschafens  
von Pola gestrandet; man hofft jedoch, ihn bei  
Hochwasser wieder flott machen zu können.

Asch, 10. März. Die Erdstöße dauern  
fort, gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr  
erfolgte ein außerordentlich heftiger Erdstoß.

Rom, 10. März. Das Resultat der  
Staats-Enquete über die Verwaltung vom  
italienischen Somali-Lande und die dortige  
Sklaverei soll für die Somali-Gesellschaft ein  
verrichtendes sein. Das Parlament wird sich  
mit dieser Affäre nach Ostern beschäftigen.

Petersburg, 10. März. Um die  
Schwierigkeiten der Russisch-Chinesischen Bahn zu  
direkten Linien der russisch-chinesischen Bahn zu  
beseitigen, wird beabsichtigt, sämtlichen Jahr-  
karten für die direkte Route Peking-Potokama  
Photographien der betreffenden Passagiere mit  
deren eigenhändiger Unterschrift beizufügen.  
Diese Fahrkarten würden dann auf der ganzen  
Fahrt als Reisepaß dienen.

Belgrad, 10. März. Die Lieferung  
von 50 000 Mänteln wurde einer französischen  
Firma mit 26 Goldfranks pro Stück über-  
tragen.

### Seiden-Mode-Bericht.

Und wieder ist es Frühling geworden! Junger,  
ladender Frühling mit grünendem Haag, Sonnen-  
schein und lustigem Finkenflieg. Mutter Erde  
gefällt sich in einem neuen Gewände und die hiesi-  
gen Kostümbücher sind gewillt, es ihr nachzutun.  
Aber erst wird Frau Mode konsultiert. Ueber das  
Reisefeld auf ihrem Gebiete fahrt und die bekannte  
Seidenstoff-Fabrik-Union Adolf Grieder & Co. in  
Jülich wie folgt:

Die fahrende Rolle in der Frühjahrs- und  
Sommer-Modereise haben Kettendruck-Gewebe  
oder Chines. Diefelben lassen eine solche Fülle  
herrlicher Kombinationen zu, daß sie wohl lange  
noch an leitender Stelle bleiben werden. Vereits  
sind sie auch wieder für nächsten Herbst groß dis-  
poniert worden.

Der neue Frühjahrsrock ist weit und fällt  
lose und fällt von den Hüften und dem neuen  
Schmuck angepaßt sind Chines meist auf weichen,  
schmiegleichen Geweben wie Armures, Nattes,  
brillantes, Louisines modernes und damastierten Stoffen.  
Auf moirierten, weichen Louisine-Fond sehen wir  
breite Atlasstreifen und zwischen diesen ein feines,  
künstlerisches Kanten-Dessein, welches für zierliche  
Gesellschafts- Toiletten wunderbar wirkt. Neben  
Streifen-Neuheiten wie in Chines rayes broderie,  
Chines rayes canelées sind jetzt Carreaux, wie wir  
es in unserem Herbstbericht vorauslagten, sehr en  
vogue. Von der Mode besonders bevorzugt sind  
große Punkte und Angeln-Desseins, regelmäßig und  
in buntem Gemische und auch darin werden in  
Chines wunderbare Effekte wie Louisine Chines  
Globe erzielt, welche für Dinner-Roben und Bloufen-  
kleider prächtig Verwendung finden. Für letztere  
hat man auch in neuen Sorten auf Nattes-Fond  
reizende neue Zusammenstellungen gebracht. Neu  
sind auch Ecossais mit Chines.

Bauchweiden in neuen Desseins besitzen immer noch  
Zugkraft. Ganz aparte Muster bringt man in be-  
druckten Foulards mit Pongés und verdienen die  
Impressions plastiques besonders hervorgehoben zu  
werden.

Man hat auf dem Gebiete der Stoff-Druckerei  
anerkennend die Fortschritte gemacht und gibt es  
Foulards, die in Glanz und Pracht mit den reich-  
sten Damasten weitem. Prachtig und Heißsam  
sind immer bedruckte Pongés-Foulards, die in un-  
geheurer Anzahl schon in billigen Preislagen von  
95 Cts. gebracht werden. Auch in Foulards möchten  
wir auf die Angeln-Desseins hinweisen. Außer-  
ordentliche Erfolge erzielen auch Kettendruck-Gewebe  
wie Louisine rayée broderie, Louisine rayée  
lancée zc.

In schwarzen Stoffen sind neben Armures-  
Geweben besonders Damaste verlangt und werden  
darin gemusterte, globe-artige Angeln-Desseins ge-  
braucht, die im Kleide originell und hochlegant  
aussehen. Zu weißen Brautweiden sind es Nattes  
brillantes und ähnliche Gewebe, die den Stempel  
der Reueit tragen.

Beliebte Farbtöne sind Sandfarben wie Bern,  
Lynx und Champagne oder Reseda-Grün, Amande,  
Sorelle. Günstig ist die heurige Mode, weil sie,  
wie aus dem Proben ersichtlich, welche die Firma  
gerne jedem kostenlos zufließt, für jeden Geschmack  
und für jede Börse etwas bringt.

### Börjens-Berichte.

Getreidepreis-Notierungen der Landwirt-  
schaftskammer für Bommern.  
Am 10. März 1903 wurde für inländisches  
Getreide gekauft in Mark:

Blas Stettin. (Nach Ermittlung.) Roggen  
130,00 bis 131,00, Weizen 155,00 bis 157,00,  
Gerste — bis —, Hafer — bis —,  
Mühen —, Kartoffeln —.

Grünungsnotierungen vom 9. März.  
Blas Berlin. (Nach Ermittlung.) Roggen  
133,00 bis —, Weizen 156,00 bis —,  
Gerste — bis —, Hafer 144,00 bis —.

Blas Danzig. Roggen 128,00 bis —,  
Weizen 155,00 bis 156,00, Gerste 122,00 bis  
123,00, Hafer 124,00 bis —.

Weltmarktpreise.  
Es wurden am 9. März gezahlt loco  
Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und  
Spezen in

Newyork. Roggen 149,25, Weizen 170,00,  
Liverpool. Weizen 173,25.  
Odessa. Roggen 142,50, Weizen 166,25.  
Wiga. Roggen 152,00, Weizen 174,50.

Magdeburg, 9. März. Mohander.  
Aebndbörse. L. Produkt Terzultipresse Tranillo  
fob Hamburg. Per März 16,90 C., 17,05 C.,  
per April 16,95 C., 17,05 C., per Mai 17,05 C.,  
17,10 C., per August 17,40 C., 17,45 C., per  
Oktober-Dezember 18,35 C., 18,40 C., per  
Januar-März 18,65 C., 18,70 C. Stimmung  
ruhig.

Bremen, 9. März. Börjens-Schlus-Bericht.  
Schmalz steigend. Loko: Lubs und Fittich  
51,00. Doppel - Steuer 51,50. Schwimmend  
März - Lieferung: Lubs und Fittich - W.  
Doppel-Güter - W. - Sp c fct.

Voranschlägliches Netto:  
für Mittwoch, den 11. März 1903.  
Bei rauher Temperatur veränderlich, stich-  
weise starke Niederschläge.

### Stettiner Lehrerverein.

Mittwoch, den 11. März, abends 8 Uhr, im großen  
Saale des evangel. Vereinshauses, Elisabethstr. 53:  
VI. Vortrag des Herrn Pastor  
Lic. Dr. Lülmann:  
Schopenhauer: Der Pessimismus.  
Einzelticket a 1 M an der Kasse.  
Matthäus-Kirche (Bredow):  
Mittwoch Abend 7½ Uhr Passionsgottesdienst:  
Herr Pastor Deide.  
Militär-Vorbereitungs-Anstalt.  
Einzige Anstalt, welche nur Offizier-Spiranten  
zum Fähnrich- und Primanerexamen vorbereitet.  
1902 bestanden 51 Fahnenjunker.  
Berlin W., Willowstr. 103. Dr. P. Ulrich.  
Stadt - Theater.  
Mittwoch: I. Serie. Boms gültig.  
Nachtsyl.  
Donnerstag: I. Serie. Boms gültig.  
Die versunkene Glocke.  
Bellevue-Theater.  
Gastspiel Maria Reichenhofer:  
Mittwoch 7½: Seine Kammerzofe.  
Donnerstag 7½: Heimat.  
Freitag 7½: Seine Kammerzofe.  
Gastspielpreise. Boms ungültig.  
Bock-Brauerei.  
Täglich:  
Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.

### Aufgebot.

Die Ehefrau des Schuhmachers Jahnko, Amalie  
Friederike Auguste geb. Möller, geboren zu  
Eutalm am 11. November 1834 als Tochter des  
Friedrichs Johann Friedrich Möller und dessen Ehe-  
weibes Marie Friederike geb. Moldt, wird auf Antrag  
des Rentners Salchow zu Rentalen als für sie be-  
stimmte Abwesenheitspflegerin hierdurch aufgefodert,  
ihre Pflichten in dem auf  
Mittwoch, den 7. Oktober 1903,  
vormittags 10 Uhr,  
überantworten Aufgebotsstermine zu melden, widrigen-  
falls sie für tot erklärt werden wird.  
Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der  
Verstorbenen zu geben vermögen, werden aufge-  
fordert, spätestens in dem Aufgebotsstermine dem  
richtigen Anzeiger zu machen.  
Rentalen, den 4. März 1903.

### Großherzogliches Amtsgericht.

Kirchliches.  
Buzenhausen-Gemeinde (Evangel. Vereinshaus):  
Mittwoch Abend 8 Uhr Passionsgottesdienst:  
Herr Pastor Springborn.  
Peter- und Paulskirche:  
Mittwoch Abend 6 Uhr Passionsgottesdienst:  
Herr Pastor Hahn.  
Gertrud-Kirche:  
Mittwoch Abend 7½ Uhr Passionsandacht: Herr  
Pastor Dopp.  
Luther-Kirche (Obernief):  
Mittwoch Abend 8 Uhr Passionsgottesdienst:  
Herr Prediger Kienast.  
Lukas-Kirche:  
Mittwoch Abend 7½ Uhr Passionsgottesdienst:  
Herr Prediger Gauger.  
Nemis:  
Mittwoch Abend 7½ Uhr Passionsgottesdienst:  
Herr Prediger Jahnke.  
Friedenskirche (Grabow):  
Mittwoch Abend 7½ Uhr Passionsgottesdienst:  
Herr Pastor Manis.

### Staudesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 9. März 1903.  
Geburten:  
Ein Sohn: dem Arbeiter Schill, Techniker Königs-  
mann, Stellmacher Ewald, Arbeiter Gernie, Arbeiter  
Danzdorf, Lehrer Oberländer, Arbeiter Schulz,  
Lehrer Forth, Maschinenkloster Schütz, Schlosser  
Liedert, Maurer Rinnemann, Schneider Passers,  
Kleber Köhn, Arbeiter Wajann, Schuhmacher  
Dewig, Arbeiter Drehs Buchbinder Zofke.  
Ein Tochter: dem Arbeiter Steinböhl, Arbeiter  
Klabier, Fleischer Prüfer, Steinischer Krüger,  
Schiffseiger Krenberg, Arbeiter Schill, Arbeiter  
Friedrich, Arbeiter Schalow, Tischlergehilfe Piegte.

## Pommersche landschaftliche Darlehnskasse

### Stettin, Paradeplatz 40

(General-Landschaftsgebäude).

#### Gesetzliche Hinterlegungsstelle für Mündelgelder und Mündeldepots.

Hierdurch bringen wir unsere von dem Hof- und Kunstschatzler Arnheim-Berlin erbauten

### feuer- und diebessicheren Tresor-Anlagen,

in welchen dem Publikum eiserne Schrankfächer nichtswweise unter eigenem Verschluß des Miethers und unserm Mitverschluß behufs Aufbewahrung von Werthgegenständen überlassen werden, in empfehlende Erinnerung.

Die Bedingungen hierfür, sowie für alle übrigen bankgeschäfts-  
lichen Transaktionen — Eröffnung laufender Conten, Annahme  
Depositengeldern, An- und Verkauf von Werthpapieren, Annahme  
offener und verschlossener Depots, Ausstellung von Creditbriefen etc.  
— sind werktäglich in den Stunden von 9—1 und 3—5 Uhr an unserer Kasse  
erhältlich oder werden auf Wunsch per Post zugesandt.

Laternenwärter Senff, Former Wippert, Arbeiter  
Diener, Maschinenführer Krönig, Arbeiter Wasel,  
Wiener Köpping, Arbeiter Vötter, Arbeiter Stahl,  
Arbeiter Kienast, Korbmacher Schmidt, Kauslisten  
Wegener.

Aufgebote:  
Oberingenieur Reising mit Fr. Voigt, Schuh-  
macher Walter mit Fr. Gih, Schneidermeister  
Behm mit Fr. Wanda; Arbeiter Rühlow mit Fr.  
Lange; Telegraphen-Arbeiter Rohlmann mit Fr.  
Berth; Tischler Gnoebel mit Fr. Frau Heidschink,  
geb. Wachtmeister; Schlosser Reig mit Fr. Hart-  
mann; Kupferschmied Marquardt mit Fr. Vetter;  
Rittergutsbesitzer Hempel mit Fr. Paetz; Wäcker-  
gehilfe Gide mit Fr. Krauslopp.

Geschlossene:  
Arbeiter Grünwald mit Fr. Leykoff; Kutcher  
Dorin mit Fr. Döhr; Tischlermeister Widmann  
mit Fr. Gost; Kutcher Weiersdorff mit Witwe  
Kadele, geb. Höfe; Bantchmeister Müdfort mit Fr.

Tage; Geschäftsreisender Prodnom mit Fr. Neu-  
mann; Ober-Steuerkontrollor Brune mit Fr.  
Jusel; Restaurateur Scher mit Fr. G. Zuzneider-  
frau Warfink, geb. Gottschall.

Todesfälle:  
Vorarbeiter Eggert; Tochter des Kaufmanns  
Zapf; Portierfrau Thode; Tochter des Buchbinders  
Zapf; Süßfischhändler Hann; Dienstmädchen Krowig;  
Kassiererin Wärsche; Müller Lindemann; Schneider-  
frau Laich; Kaufmann Kewin; Wollereibesitzer  
Knebel; Tochter des Feuerwehmanns Salzmann;  
Pflegling Kähler.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.  
Gestorben: Fräulein Seefahrer Johann Pantow,  
77 J. (Wolgast). Königl. Stations-Ginnehmer  
Friedrich Bogram (Stolz). Schuhmachersfr. Fräulein  
Kühn (Stolz). Tischlermeister Heinrich Goll, 60 J.  
(Wolgast). Frau Marie Jahnke, geb. Gost, 84 J.  
(Wolgast). Frau Minna Großkopf, 27 J. (Prenzlau).

# Gustav Sepke

Berliner Thor 2. Fernsprecher 1823.

## Hervorragende Auswahl aparter, practischer Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen und Blusenstoffen

zu äusserst billigen Preisen.

Proben und alle Aufträge von 15 Mark an franco.

Bitte auf die Schaufenster zu achten.

### Norddeutsche Creditanstalt

Aktien-Capital 10 Millionen Mark. Stettin, Schulstr. 30-31.

Wir verzinsen bis auf Weiteres provisorisch: Depostengelder

mit 2 3/4 % bei täglicher Kündigung.

3 % bei monatlicher Kündigung.

3 1/4 % bei längerer Kündigungsfrist laut besonderer Vereinbarung.

An- und Verkauf von Wertpapieren zu billigen Bedingungen.

Vermietung einzelner Schrankfächer unter eigenem Verchluss der Mieter in feuerfester und einbruchsfester Stahlfabrikation von M. 7,50 fürs Jahr an.

**Gelegenheits-Gedichte,** Prologe, Festreden etc. Vah. Lindenstr. 25, Eckladen.

### NUR 8 1/2 MARK!

franko jeder Bahnstation kosten 50 Mtr. - 1 Mtr. breites - bestes, verzinktes Draht gedreht zur Anfertigung von Gartenzäunen.



Hühnerhöfen. Man verlange über alle Sorten Geflügel u. Draht-Freiliste No. 92. u. Gebrauchsanleitung gratis von J. Rustein, Drahtgeflechtfabr. Ruhort.

### Endlich

der richtige hygien. Frauenschutz! Langjähr. erprobt! Absolut sicher!

Meratlich wärmstens empfohlen! Hochwichtig für jede Familie! Viele Anerkennungs-schreiben! Für Herren M. 2,00, für Damen M. 2,50, Porto 20 Pf. Befreiung gratis, als geschloß. Brief 20 Pf. Laboratorium G. Flechtner, Dresden-N. 22. S. F.

### Fette Kalbsbraten

à Pfund 40 & franco empfehle. Gerull, Schuldeinen bei Kaufleuten (Ostbr.).

### Spezialhaus

für Papier- und Lederwaren.

### Portemonnaies,

ganz Leder 5 und 10 Pfennige. Elegante Damenbeutel, feinstes Leder, Kieleder 25 Pf. Große Beutel von 15 Pf. an. Bügel-Portemonnaies von 20 Pf. an. Leder-Port-Tresors für Damen und Herren von 35 Pf. an bis zu den elegantesten.

### Bigarrentaschen

von 15 Pf. an, gut und haltbar, in Leder von 50 Pf. an bis zu den besten empfiehlt in größter Auswahl

R. Grassmann,

Breitestraße 42.

Unzählige Anerkennungs-Schreiben aus allen Schichten der Bevölkerung beweisen, daß

### Herzog-Pianino's

speziell an Tonhöflichkeit und Dauerhaftigkeit unvergleichlich sind.

Die für mein Fabrikat gewährleistete reelle schriftliche Garantie, welche von keinem anderen Fabrikanten in so ausgedehntem Maßstabe geboten wird, beweist zur Genüge, daß meine Pianino's gut und dauerhaft gebaut sein müssen.

Der direkte Verkauf an Private bietet jedem Käufer die allergrößten Vorteile.

Größtes Entgegenkommen bei Teilzahlungen, Cassa-Geschäften etc. etc.

E. Herzog, Pianofabrik,

Gr. Wollweberstr. 30.

Telephon 1517.

Goldene Medaillen. Ehrenpreise.

### Va. Dachsteine und Gohlpfannen

offerieren jedes beliebige Quantum, sowie sämtliche Baumaterialien billigst

Zel. 288. Straube & Lauterbach.

# Konzert- u. Vereinshaus.

Das Stettiner Konzerthaus wird vom 1. April d. Js. ab mit seinen sämtlichen Räumlichkeiten, welche einer durchgreifenden Renovierung unterzogen werden, von mir übernommen und verleihe ich nicht, einem hochverehrten Publikum hiervon ganz ergebene Anzeige zu erstatten, indem ich allen verehrlichen Privaten und Vereinen die prachtvollen Säle und Zimmer zur Abhaltung großer und kleiner Festlichkeiten, sowie zu künstlerischen und wissenschaftlichen Veranstaltungen empfohlen halte.

Durch das Engagement eines ganz vorzüglichen Personals, speziell eines tüchtigen Geschäftsführers zu meiner persönlichen Unterstützung, eines Küchen-Chefs allerersten Ranges etc. werde ich in die Lage versetzt, auch den höchsten Anforderungen in weitgehendster Weise gerecht zu werden.

Ich werde, unabhängig von irgend welchen Verpflichtungen, sowohl meinen vorzüglichen Weinkeller nur aus bestrenommierten Geschäften ergänzen, als auch für meine Küche nur allerbeste Waare zur Verwendung bringen. - Ferner werden nur gut gepflegte Biere und sonstige Getränke zum Ausschank kommen.

Zu allem wird stets für ein gewandtes und aufmerksames Bedienungspersonal gesorgt sein.

Ich kann also, was Küche und Keller betrifft, meinen hochverehrten Gästen eine ganz vorzügliche Bedienung zusichern und bitte höflich, mein neues Unternehmen wohlwollend zu unterstützen. - Mit allen Kräften werde ich bestrebt sein, das herrliche Stettiner Konzerthaus den Bewohnern unserer Stadt zum angenehmsten und bestrenommierten Kunst- und Vergnügungs-Etablissement und somit zum beliebtesten Sammelpunkt aller gebildeten Stände zu machen, wobei ich vertrauensvoll auf die Hilfe aller Interessenten rechne.

Schließlich erlaube ich mir noch darauf hinzuweisen, daß auch der Garten in seiner jetzigen Größe bestehen bleibt und gärtnerisch verschönert werden wird.

Hochachtungsvoll ergebenst

## Paul Schüler

vom 1. April ab

Pächter des Stettiner Konzert- und Vereinshauses.

### Ingenieurschule Zwickau

Königreich Sachsen für Maschinenbau und Elektrotechnik. Ingenieur- und Techniker-Kurse. Subvention u. Aufsicht d. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hummel, Ingenieure. Auskunft und Prospekte kostenlos.

### Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke

allbekannte Mutteranstalt Görbersdorf - Schlesien

sendet Prospekte kostenfrei durch

die Verwaltung.

### 26. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 19. Mai 1903 in Stettin.

4114 Gewinne im Werte von 135,000 Mk.

Hauptgewinne: 7 Equipagen complet bespannt: 1 eleg. Jagdwagen mit 4 Pferden, 3 eleg. Wagen mit je 2 Pferden, 3 eleg. Wagen mit je 1 Pferd.

Losse à 1 Mark sind zu haben bei R. Grassmann, Kirchplatz 3/4, Lindenstraße 25, Breitestraße 42 und Kaiser-Wilhelmstraße 3.

Prämiirt: Chicago 1893.

Soeben erscheint:

### „Die deutsche Maschinen-Industrie“

Ein Adressbuch

ihrer verschiedenen Fabricationen und Hilfsquellen.

3. Auflage. Preis geb. 30 Mk.

Jeder Interessent verlange sofort Prospekt und Fragebogen.

Inserate infolge des bedeutenden Absatzes im In-

und Auslande von größter Wirkung.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom

Verlag deutscher Fachadressbücher

Vfreschner & Co. in Dresden.

Euthaltend 25000 Adressen.

### Lanolin-

## Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.

Eine Fettsäure ersten Ranges.

Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

Wird garantiert durch die



MARKE PFEILRING.

## W.SPINDLER

Läden:

14 Breitestrasse 14, 90 Kaiser Wilhelmstrasse 90.

Annahmestellen:

F. Rieck, Pölitzerstrasse 94, W. Bitterlich Neßlig, Falkenwälderstr. 127, B. Süßmann, Giessereistrasse 23.

## Färberei und Chemische Waschanstalt.

## Vergessen

# Sie's nicht!

Fay's Rechte Sodener Mineral-Pastillen sind gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Indisposition, Bronchialkatarrhen etc. das beste und erfolgreichste Mittel. - Sie kaufen die Pastillen, die in der Anwendung angenehm, in der Wirkung kaum zu übertreffen sind, in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen. Die Schachtel kostet nur 55 Pfg.

### Wichtig für Hausfrauen!



## Naphtha-Seife

vorzügliches Wasch- und Bleichmittel

reinigt die Wäsche nur durch Kochen, ohne zu seihen, in 15-20 Minuten.

Seifenpulver mit der Waschfrau

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver

Naphtha-Seifenpulver

verbesserte Bleichsoda

billig und gut. Überall käuflich

wo nicht erhältlich, direkt zu beziehen von

van Baerle & Spinnagel, BERLIN N. Normadortstr. 6. Probepackete für 3 Mark franco.